



dtv girls

die Teenie-Reihe bei dtv

Jugendliche ab 12 Jahren sind bekanntlich eine oft nur schwer zu begeisternde Lesergruppe. Nicht mehr Kind und noch nicht erwachsen, fällt die Orientierung auf dem Buchmarkt oft nicht leicht und falsche Auswahl führt dazu, dass auch aus lesebegeisterten Kindern schnell Lesemuffel werden können. Dieses Defizit entdecken mehr und mehr Verlage und reagieren mit einem Angebot von Büchern, das sich nun ganz speziell an dieses Lesealter wendet.

Auch dtv hat im Oktober 2007 eine dieser Reihen für Mädchen gestartet unter dem werbeträchtigen Namen „dtv girls“, damit auch keine Verwechslung möglich ist. Neben einem eigenen Internetauftritt <www.dtvgirls.de> erschienen gleichzeitig fünf Bände von bekannten Jugendbuch-Autorinnen: Elisabeth Gänger: *Liebeskummer auf Japanisch*; Hermine Stellmacher: *Frosch oder Traumprinz?*; Dagmar Geisler: *Maxi und Mo – Liebe & Co.*; Beate Dölling: *Auf die Liebe, fertig, los!*; Anna Ludwig: *Nur eineinhalb Küsse*. Über die Autorinnen kann man sich ausführlich informieren unter <www.dtvgirl.de/autoren.cfm>.

Die Reihe wird stetig erweitert und hat sich so gut entwickelt, dass mittlerweile die stattliche Anzahl von 12 Bänden zusammen gekommen ist, und die Herbstkataloge 2008 weisen weitere Titel auf.

Jeder Band umfasst zwischen 160 und 190 Seiten und ist zum Taschenbuchpreis von 5,95 € erhältlich; bei allen Bänden handelt es sich um neue Originalausgaben. Als erstes fällt das Cover der Taschenbücher auf, eine Mischung aus echtem Farbfoto und comicar-tiger Grafik, teils hochglanzlackiert. Immer wieder finden Fotoshootings statt, zu denen man sich bewerben kann; so wird das neue Covergirl für einen der kommenden Bände gefunden.

Das Innere des Buches besticht durch eine lilafarbene Schrift, die zwar ein wenig an die Telekom erinnert, aber trotzdem gut ist.

Einige der Bücher sind auch als Hörbücher auf den Markt gekommen, auf jeweils 2 Audio-CDs mit einer Laufzeit von 140 Minuten (à 9,90 €). Gelesen werden die Geschichten von Josefine Preuß, der jungen Schauspielerin, die bereits mit mehreren Preisen ausgezeichnet wurde und zuletzt in der TV-Serie „Türkisch für Anfänger“ zu sehen war. Näheres dazu im Internet unter <<http://www.dtvgirl.de/hoerbuecher.cfm>>. Hier gibt es auch zu jedem Hörbuch eine Hörprobe.

Der Verlag ging mit dem Konzept „dtv girl – frecher lesen“ in die Werbung. Unbeschwert und in lockerem Ton, der ganz die Sprache der Jugendlichen trifft, ohne Problemüberfrachtung, erzählen die Bücher der Reihe von all dem, was in dem Alter wichtig ist und die Leserinnen interessiert: von echten und falschen Freundschaften, vom Alltag

in der Schule und in der Familie, von Gefühlschaos und erstem Sich-Verlieben. Erwachsene kommen in den Büchern so gut wie gar nicht vor.

„Die im Bezug auf die Zielgruppe etwa gleichaltrigen Protagonistinnen sind echte Identifikationsfiguren, also keine perfekten Heldinnen, aber selbstbewusste Ich-Erzählerinnen, die ihre eigenen «Macken» souverän zu verstecken wissen“, so der Verlag.

Dazu gehört natürlich auch ein Happy End, in dem alle scheinbaren Probleme in Wohlgefallen auflösen. Frech, witzig, mit einem gehörigen Schuss Romantik, so präsentieren sich die Bücher der dtv girls. Wir stellen im Folgenden einige bereits erschienene oder in Kürze auf den Markt kommende Bände vor.

Elisabeth Gänger: Liebeskummer auf Japanisch

Hier dreht sich alles um die alterstypische Manga-Begeisterung. Marie ist verliebt: Ihr Traumprinz Makoto ist Japaner und sieht einfach süß aus. Leider ist er nur aus Papier und hängt als Poster über ihrem Bett. Trotzdem oder besser: wegen dieser Perfektion hat es jeder echte Junge schwer, gegen diesen Traumtyp anzukommen. Bis Marie einen echten Japaner beim Sport trifft, der ihr bald darauf unter Pseudonym wunderbar einfühlsame Mails im Chatroom schreibt und ihr seine Gefühle für sie offenbart. Glaubt sie jedenfalls... Die gewitzte Leserin hingegen wird schon früher Unrat wittern und sich diebisch auf den Tag freuen, an dem Marie ihrem Helden dann endlich Aug in Aug gegenübersteht.



Elisabeth Gänger ist eine temporeiche unterhaltsame Geschichte gelungen, die sich rund um das Thema Freundschaft und Verlieben dreht und unaufdringlich klarmacht, welche Gefahren hinter dem so beliebten anonymen Chat lauern. Ein Plädoyer für den „echten“ Umgang mit Gleichaltrigen statt virtueller Beziehungen. Gut gemacht!

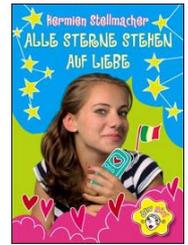
Hermien Stellmacher: Frosch oder Traumprinz?

In diesem Band ist die Hauptperson Mira in der unglücklichen Situation, aus der Großstadt in die langweilige Kleinstadt ziehen und dabei nicht nur all ihre Freunde, sondern auch ihr gewohntes Leben aufgeben zu müssen. Niemand ist da in der neuen Klasse, der sich für ihr größtes Hobby, das Sprayen, interessiert. Aber wenigstens trifft sie bald Karo, die schwer in Ordnung ist, ganz im Gegensatz zu Oberzicke Amanda, bei der mal wieder alle Intrigen zusammenlaufen.



Eine einfühlsame Geschichte, bei der vor allem auch die Jungengestalten überzeugen und den Leserinnen Einblicke in ihr gar nicht so unkompliziertes Seelen- und Gefühlsleben gewähren. Auch das Thema der Mädchenfreundschaften ist hier lebendig, ungestüm und dennoch sensibel dargestellt, aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln, sodass trotz der Ich-Erzählung die Identifikation auch mit anderen Mädchen als der Hauptperson möglich ist. Darum herum rankt sich eine Reihe weiterer Inhalte, die den Alltag der 12–14-Jährigen bestimmen und daher auf Interesse stoßen werden.

Hermien Stellmacher: Alle Sterne stehen auf Liebe



Gerade erschienen ist der Fortsetzungsband über Karo und Mira, und wenn im letzteren Mira im Mittelpunkt steht, so ist es jetzt Karo. Karo, die einzige, wie sie glaubt, die keine Beziehung hat, und da hilft es auch nicht, wenn Mira prophezeit, in Kürze würde der Traumprinz auftauchen – womit sie natürlich recht behält. Karos Liebesgeschichte ist witzig und einfühlsam zu lesen, denn sie geht konsequent alle Umwege, die man nur gehen kann. Fest entschlossen, sich von dem schönen italienischen Austauschschüler küssen zu lassen, gerät Karo von einem peinlichen Dilemma ins andere, und wenn auch Hermien Stellmacher hier mit eigentlich verbrauchten Klischees von den glutäugigen Italienern arbeitet, gelingt ihr das so gut, weil es genau die beabsichtigte Botschaft herüberbringt.

Gott sei Dank gibt es ja den treuen Paul, bei dem man sich ausweinen kann und der sowie alles versteht und auch noch witzig und humorvoll ist, ein richtiger Kumpel also zum Pferdestehlen. Oder ist er etwas mehr?

Es ist vor allem der lakonische Stil, in dem Hermien Stellmacher erzählt, der es den Leserinnen ermöglicht sich unmittelbar zu identifizieren und nachzuvollziehen, welchen demütigenden Kummer Karo miterleben muss.

Dagmar Geisler: Maxi und Mo – Liebe & Co



Dagmar Geisler bietet eine unterhaltsame Rachegeschichte. Dreimal schon hat Patrick Maxi versetzt, und während sich diese fast die Augen ausweint, fasst ihre Freundin Mo den Entschluss, dem Möchtegern-Casanova eine ordentliche Lehre zu erteilen, an die er noch lange denken wird. Damit nimmt eine höchst amüsante Kette von Ereignissen ihren Lauf, die Dagmar Geisler genüsslich und detailverliebt ausmalt; das Thema der enttäuschten „Liebe“ ist sicherlich eines der bedeutsamsten Themen für die Gruppe der Leserinnen, die dabei sind, selbst erste Erfahrungen auf diesem Gebiet zu sammeln. Trostreiches Geschehen – und Gratistipps dazu ...

Dora Heldt: Siebenmeter für die Liebe



Hier kommt ein weiteres Thema hinzu: Sport und Idole. Paula ist neu an der Schule, nachdem ihre Eltern nach Hamburg gezogen sind. Nicht nur ihre alten Freundinnen hat sie aufgeben müssen, nein, auch den Handballsport. Paula hat nämlich im Verein gespielt und ist verdammt gut in Handball. Leider gelingt es ihr, das Ganze derart zu vermässeln, dass niemand an der neuen Schule weiß, wie gut sie ist, und alle sie für ein richtiges Landei halten. Alle – bis auf den neuen Sportlehrer an der Schule, Florian Hoffmann, der selbst in der Bundesliga gespielt hat, bevor er sich nach einem Unfall als Sportlehrer betätigt.

So einen Lehrer wie Florian Hoffmann werden sich viele wünschen, und vielleicht geschieht ja das Wunder, dass der eine oder andere Lehrer das Buch mal in die Hand nimmt und darin liest. Florian Hoffmann ist nämlich einer, der seine Schüler versteht und nicht piesackt, ein echter Partner, der in den Schwachen noch ihre Stärken sucht und es versteht, Mut zu machen, Demütigungen abzuwenden, anzuspornen, die Schüler sich als Gruppe und Gemeinschaft empfinden zu lassen, die sich mächtig ins Zeug legt, um etwas zu erreichen – und das alles eigentlich ohne jeden Aufwand.

Natürlich kommen auch hier andere Themen wie Freundschaft, Zickenkrieg, Verliebtsein nicht zu kurz, sodass der Lesespaß garantiert ist.

Anna Ludwig: Küsse im Gepäck

Dies ist eigentlich eine richtig anrührende Geschichte, die man am besten in den Ferien liest. Da spielt sie nämlich auch: Emma muss zu Hause bleiben, weil ihre Eltern das mit dem Urlaub vermässelt haben, und zum Trost darf sie eine Schülerin aus Schweden in den Ferien aufnehmen, die mit ihr das Zimmer und die Freizeit teilen wird. Dine heißt die Gastschülerin, und Emma freut sich. So lange jedenfalls, bis die Schweden anreisen und sich herausstellt, dass Dine ganz offenbar nicht mitgekommen ist. Bis der übrig bleibende lang aufgeschossene Junge mit einer potthässlichen überdimensionalen Brille und einem lächerlich kleinen Pullover sich als Dine entpuppt....

Was sich dann in den kommenden drei Wochen abspielt, folgt zwar den Erwartungen, ist aber dennoch mit einigem Tiefgang erzählt: Wie langsam eine Freundschaft (und am Ende natürlich mehr) zwischen den beiden entsteht, wie sich Vertrauen bildet und das Verständnis wächst für den ungewöhnlichen Jungen, der seine krebskranke Mutter zu Hause gelassen hat, der den Pullover seiner kleinen Schwester trägt, weil er es ihr versprochen hat, damit sie weniger einsam ist, und der die Fensterglasbrille seines verstorbenen Großvaters trägt, weil er dann einiges besser und geduldiger aushalten kann.



Die kurz geschilderte Auswahl an Themen zeigt die Richtung, in die sich die Reihe der *dtv girls* bewegt, und ihre Bandbreite – keine hohe Literatur, die aber jungen Mädchen nicht nur Spaß und Freude am Lesen vermittelt, sondern zugleich versucht, Orientierungshilfe zu sein und in den Geschichten fiktiver Leidensgenossinnen zum einen aufzuzeigen, dass das, was einem selbst widerfährt, durchaus auch die Probleme anderer sind; darüber hinaus bemüht sich die Reihe, Strategien und Lösungswege aufzuzeigen, nicht als Patentrezept, sondern als Anstoß und immer wieder als Hoffnungsmacher.

Astrid van Nahl

